

Betriebskonzept von TUWAPENDE WATOTO

Autorin Monica Brunner
Version 26. Oktober 2006
Angepasst 17. Februar 2008

Inhalt

1. Einleitung	3
2. TUWAPENDE WATOTO - Wer wir sind	4
2.1. Unsere Vision.....	4
2.2. Unsere Mission	4
2.3. Unsere Werte.....	4
3. Geschichte der Institution	5
3.1. Gesellschaftliches Gefüge in Tansania.....	5
3.2. Entwicklung von TUWAPENDE WATOTO.....	5
4. Strukturen	7
4.1. Rechtsform.....	7
4.2. Organigramm von TUWAPENDE WATOTO (TW) in Tansania	7
4.3. Human Resources	8
4.3.1. Personal	8
4.3.2. Kooperation von TUWAPENDE WATOTO mit der Schweiz und Deutschland	10
4.4. Geldgeber und Trägerschaft	10
5. Programm Beschrieb	11
5.1. Zweck.....	11
5.2. Leitende Philosophie.....	11
5.3. Zielgruppe	12
5.3.1. Aufnahmekriterien für TW Kinderheim.....	12
5.3.2. Vorgehen bei der Aufnahme ins TW Kinderheim	12
5.4. Dienstleistungen und Vermittlungen.....	13
5.4.1. TWs Langzeitbetreuung auf Familienbasis.....	13
5.4.2. Individuelle Entwicklungsplanung	14
5.4.3. Rituale	14
5.4.4. Ernährung.....	14
5.4.5. Medizinische Versorgung	14
5.4.6. Kontakt zur Dorfgemeinschaft	15
5.4.7. Ausbildung.....	15
6. Qualitätssicherung	16
6.1. Qualitätsindikatoren, Kontrolle, Beaufsichtigung und Berichterstattung.....	16
7. Finanzen	19
7.1. Instrumente, um geplante Ausgaben zu überwachen sowie finanzielle Integrität und Qualität sicher zu stellen	19
7.2. Strategien zur Mittelbeschaffung.....	20
7.2.1. Internationale Mittelbeschaffung.....	20
7.2.2. Mittelbeschaffung in Tansania	20
8. Zukunftspläne	21
9. Kultureller Transfer	21
9.1. Kulturelle Unterschiede	22
9.2. Überbrückungsstrategien zwischen den Kulturen, wie im Konzept widerspiegelt	22
9.3. Weiterer Umgang mit der Herausforderung der verschiedenen Kulturen.....	23

1. Einleitung

Diese Dokumentation gibt einen Überblick über TUWAPENDE WATOTO, die Ziele, Prozesse und Verantwortlichkeiten. Zudem zeigt sie auf, wie sich TUWAPENDE WATOTO die Organisation in Tansania vorstellt.

Sie präsentiert eine Momentaufnahme per Oktober 2006, versteht sich als „Baustelle“ und darf sich entwickeln und verändern, so wie TUWAPENDE WATOTO selbst.

Das folgende Konzept der NGO TUWAPENDE WATOTO wurde erstellt mit Hilfe der Angestellten sowie des Stiftungsrats TUWAPENDE WATOTO. Mitbeteiligt an der Erstellung waren zwei Berater, Pauline Dolan in Tansania und Richard Brunner in der Schweiz.

2. TUWAPENDE WATOTO - Wer wir sind

2.1. Unsere Vision

Was wollen wir für die Kinder in Tansania?

Jedes Kind gehört zu einer Familie, in der es umgeben von Liebe, Respekt und in Geborgenheit aufwächst.

2.2. Unsere Mission

Was tun wir?

Wir bilden eine umsorgende Familie für Waisenkinder und Kinder, die verlassen wurden. Wir unterstützen sie, damit sie ein Leben führen können, das von Verantwortung, Unabhängigkeit und Mitgefühl geprägt ist. Wir legen Wert auf eine qualitativ gute Erziehung und Ausbildung und helfen den Kindern, sich zu aktiven und erfolgreichen Mitgliedern der tansanischen Gesellschaft zu entwickeln.

2.3. Unsere Werte

Was macht uns stark?

Mut:	Wir gehen neue Wege
Bekenntnis:	Wir halten unser Wort
Vertrauen:	Wir glauben aneinander und ans Leben
Vielfältigkeit:	Wir schätzen die Einzigartigkeit jeder einzelnen Person
Integrität:	Wir leben nach unseren Werten

3. Geschichte der Institution

3.1. Gesellschaftliches Gefüge in Tansania

Die Vereinigte Republik von Tansania ist ein Land von einzigartiger Schönheit und reich an Bodenschätzen. Gleichzeitig gehört Tansania zu den ärmsten Ländern der Welt. Landwirtschaft bildet die Hauptstütze der Wirtschaft und beschäftigt ungefähr 85 % der Arbeitskräfte. In den 90-er Jahren herrschten schwere Hungersnöte, die das Land prägten und die Armut noch verstärkten. Deutlich sichtbar sind die Zeichen sowohl auf dem Lande wie auch in den meisten städtischen Gebieten. Heute leben mehr als 50 % der tansanischen Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Frauen und Kinder sind am meisten davon betroffen.

Eines von fünf Kindern in Tansania gilt als gefährdet. Dies wird deutlich in der hohen Sterblichkeitsrate, die bei den unter 5-jährigen bei 162 von 1'000 Lebendgeburten liegt, sowie der schlechten Ernährung, 37% der Kinder sind in ihrer Entwicklung gehemmt. Die grösste Gefahr für das Überleben der Kinder sind Malaria, Blutarmut und Atemwegserkrankungen. Gemäss nationalen Statistiken sind 52.5% der Todesfälle aller unter 5-jähriger auf diese Krankheiten zurückzuführen.

Die Pandemie des HIV, welche die Lebenserwartung bis zum Jahre 2010 nach Schätzungen von 56 auf 47 Jahre reduzieren wird, hat fürchterliche Folgen für die Kinder. AIDS macht arme Familien noch ärmer, verändert die grundsätzliche Form des Haushaltes, hemmt Produktivität, dezimiert Arbeitskraft, vermindert landesweit Fähigkeiten und Wissensbasis und vertilgt Ersparnisse. Vor allem aber schwächt und tötet die Krankheit Erwachsene im besten Alter, Ernährer und Eltern. Man spricht von etwa 2 Millionen Waisenkindern in Tansania, das sind ungefähr 9 % aller Kinder unter 18 Jahren.

Waisenkinder in Tansania sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Dazu gehören auch körperlicher, sexueller und emotionaler Missbrauch, psychosoziales Trauma, Vernachlässigung, Trennung, Aussetzung, Unterernährung und Armut. Schutzmechanismen und soziale Dienste, die für solche Kinder sorgen sollten, wie ein ausgedehntes Familien-Netzwerk, Programme der Regierung und Zivilbevölkerung, sind masslos überlastet und können die Bedürfnisse der stetig wachsenden Anzahl von tansanischen Waisenkindern keinesfalls befriedigen. Neue Schutzmechanismen sind von dringender Notwendigkeit.

3.2. Entwicklung von TUWAPENDE WATOTO

Die Idee für TUWAPENDE WATOTO wurde im Sommer 2003 geboren. Damals machte die Schweizerin Monica Brunner, Angestellte bei Swiss International Air Lines und Studentin der Sozialpädagogik, ein dreimonatiges, freiwilliges Praktikum in einem Kinderheim in Dar es Salaam. Dabei sah sie das Elend und die Bedürfnisse der Armen, speziell der Kinder, und begann, sich sofort dafür einzusetzen, finanziell, materiell und - vor allem - emotionell.

Bald schon war die Idee entstanden, ein Kinderheim in einem familiären Umfeld und einen Montessori Kindergarten zu gründen.

Im darauffolgenden Jahr forschte sie, um ihre Idee weiter zu entwickeln. Gleichzeitig fuhr sie fort, das Kinderheim zu unterstützen und arbeitete vor Ort. In dieser Zeit besuchte sie viele verschiedene Institutionen in Dar es Salaam und sprach mit zahlreichen Leuten, die auf diesem Gebiet tätig sind. Sie untersuchte die Situation der bedürftigen Kinder, ihre Ausbildung und andere Dienstleistungen, die ihnen zur Verfügung stehen.

Im Dezember 2004 wurde die Stiftung TUWAPENDE WATOTO in der Schweiz offiziell gegründet, gefolgt von der NGO TUWAPENDE WATOTO in Tansania im Februar 2005.

Von diesem Moment an ging Monica Brunner auf die Suche nach der richtigen Infrastruktur in Dar es Salaam. Nach einigen Enttäuschungen konnte im November 2005 ein sehr guter Ort zur Miete gefunden werden. Ein Leasing-Vertrag für ein Haus in Mbezi wurde mit einer Laufzeit von fünf Jahren und der Möglichkeit zur Erneuerung im Dezember 2005 unterschrieben.

Dann ging es ans Reinigen, Einrichten und Renovieren. Sanitäre Anlagen wurden installiert und ein Spielplatz erstellt. So ausgestattet war das Haus bereit, eine Lizenz als Kinderheim zu bekommen.

Am 8. Mai 2006 erhielt TUWAPENDE WATOTO von der Wohlfahrtsbehörde eine offizielle Lizenz, unter Children's Homes Act Nr. 4 von 1968, Nr. 00004929, die berechtigt, ein Kinderheim zu führen.

Am 19. Mai 2006 zogen die ersten drei Waisenkinder und die TUWAPENDE WATOTO Mutter mit ihrem Sohn ins neue Heim ein. Die Idee wurde zur Realität: Das Kinderheim TUWAPENDE WATOTO war eröffnet und füllte sich mit Lachen und Freude.

Und TUWAPENDE WATOTO wuchs. Eine Kinderbetreuerin und ein Wachmann, der verantwortlich ist für die TUWAPENDE WATOTO Sicherheit in der Nacht, sowie weitere verlassene Kinder stiessen zur Familie. Ende August 2006 lebten sechs gefährdete Kinder gut integriert im Kinderheim TUWAPENDE WATOTO.

Zur Zeit des Schreibens bleibt immer noch Platz für drei Kinder im Jahre 2006 und nochmals für drei 2007. Zudem ist TUWAPENDE WATOTO daran, eine Sozialarbeiterin einzustellen. Seit März 2007 leben 12 Kinder im TW Heim.

Im Oktober 2006 kaufte TUWAPENDE WATOTO Land in Bunju, einem Dorf ausserhalb von Dar es Salaam. Im 2007 wird mit dem Bau des eigenen Heims und Kindergartens begonnen. Der Landkauf gibt TUWAPENDE WATOTO die Sicherheit des eigenen Grundbesitzes. Zudem wird diese Lösung langfristig kostengünstiger sein. Geplanter Baubeginn ist März 2008.

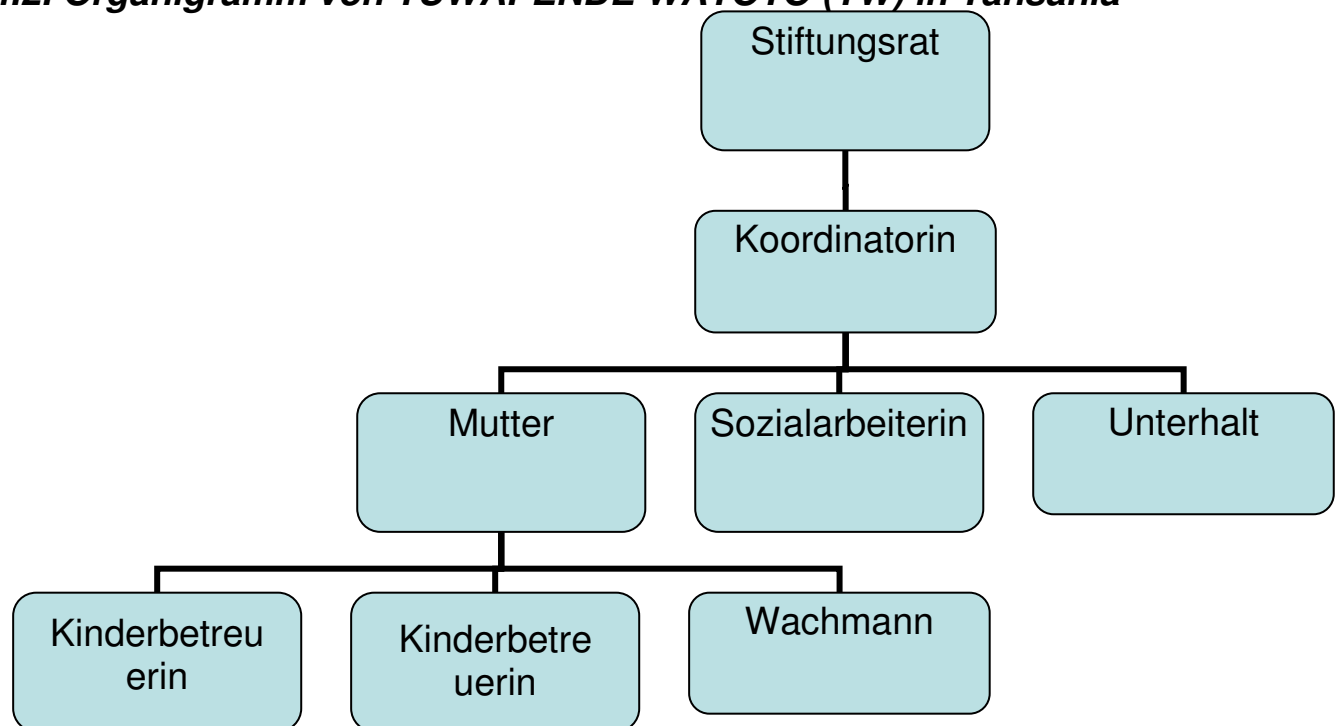
4. Strukturen

4.1. Rechtsform

TUWAPENDE WATOTO ist eine tansanische NGO, eingetragen im Register unter NGO Act von 2002; am 2. Februar 2005 mit Registrations Nr. 00 NGO/0754. Die NGO hat einen Stiftungsrat mit drei Mitgliedern, davon eine Präsidentin, ein Sekretär und ein reguläres Mitglied. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für strategische Entscheide.

TUWAPENDE WATOTO hat eine ehrenamtliche Koordinatorin, die die operationellen Entscheide trifft. Des Weiteren beschäftigt TW fünf bezahlte Angestellte mit Verträgen nach tansanischem Gesetz, eine Stelle ist vakant, Ziel ist sie bis zum April 2008 wieder zu besetzen.

4.2. Organigramm von TUWAPENDE WATOTO (TW) in Tansania



Der Stiftungsrat

Präsidentin	Monica Brunner
Sekretär	Dr. Kafuruki Shubis
Mitglied	Monica Senga

Koordinatorin

Koordinatorin	Monica Brunner
---------------	----------------

Sozialarbeiterin

Sozialarbeiterin	Farida Shemweta
------------------	-----------------

Mutter

Mutter	Beatrice Tillya
--------	-----------------

Kinderbetreuerin

Kinderbetreuerin	Selina Shayo
------------------	--------------

Kinderbetreuerin

Kinderbetreuerin	Prisca Mashimbi
------------------	-----------------

Wachmann

Wachmann	Festo Nikobali
----------	----------------

Unterhalt

Unterhalt	vakant
-----------	--------

4.3. Human Resources

Die Angestellten fühlen sich als Teil der Organisation, identifizieren sich mit ihren Werten und engagieren sich für die Kinder. Eine professionelle Kinderbetreuung, geprägt von Mitgefühl und Verständnis wird angestrebt. Eine Kultur wird geschaffen, die die Angestellten als gleichwertige Partner schätzt, die ihre Bestrebungen anerkennt und ihre berufliche Entwicklung unterstützt.

4.3.1. Personal

Koordinatorin

Die Koordinatorin leitet das TW Kinderheim und rapportiert direkt an den Stiftungsrat. Sie beaufsichtigt die Mutter, die Sozialarbeiterin sowie alle Angestellten.

Hauptverantwortlichkeiten

- Finanzen und Buchhaltung
- Führen der Administration von TW
- Führen der Gesamtentwicklung von TW und der Familie
- Führen und Unterstützen der TW Mutter, der Sozialarbeiterin und Angestellten
- Durchführung von Team-Sitzungen
- Teilnahme an Aktivitäten der Kinder

Sozialarbeiterin

Die Sozialarbeiterin untersteht der Koordinatorin und unterstützt das Personal im Kinderheim.

Hauptverantwortlichkeiten

- Kooperation mit der TW Mutter betreffend der individuellen Entwicklungspläne. Umsetzen der getroffenen Abmachungen
- Sicherstellen, dass die TW Familie unterstützt wird in Bezug auf Hilfestellung, spezielle Bedürfnisse und Ausbildungsprogramme
- Unterstützung des Aufnahmeprozesses durch Einholen von Informationen über das Kind und seine gegenwärtige Situation. Erledigung sämtlicher rechtlicher Formalitäten, eventuell in Zusammenarbeit mit der allfälligen biologischen Familie des Kindes
- Unterstützung der Koordinatorin in administrativen Belangen. Sicherstellen, dass korrekte Dossiers geführt werden über alle Kinder
- Enge Zusammenarbeit mit dem staatlichen Sozialamt, führen der monatlichen Statistiken

Mutter

Die TW Mutter ist das Oberhaupt der TW Familie und somit verantwortlich für die Pflege und Entwicklung der Kinder, die in ihrer Obhut sind. Sie ist der Koordinatorin unterstellt. Sie arbeiten zusammen in einer offenen und vertrauensvollen Art und Weise.

Hauptverantwortlichkeiten

- Gründen eines Heims
- Führen der Familie
- durch Elternfunktion Wohlergehen sicherstellen
- für ihr eigenes Wohlbefinden sorgen
- Haushaltführung
- Kinder zur Übernahme von Verantwortung anhalten
- Teilhaben an der Gemeinde

Kinderbetreuerinnen

Die Kinderbetreuerinnen unterstützen die Mutter und werden von ihr beaufsichtigt.

Hauptverantwortlichkeiten

- Unterstützung und Entlastung der Mutter durch direkte Kinderbetreuung
- Hilfeleistung an die Mutter bei Entwicklungs-Aktivitäten der Kinder
- ein zusätzliches Vorbild für die Kinder

Wachmann

Der Wachmann arbeitet auf dem TW Grundstück und ist für die Sicherheit in der Nacht verantwortlich. Er untersteht der Mutter.

Hauptverantwortlichkeiten

- Überwachen des Grundstückes
- Wege reinigen, Garten pflegen

Unterhalt

Diese Stelle beinhaltet den Transport für TW und die Unterhaltsarbeiten und ist der Koordinatorin untergeordnet.

Hauptverantwortlichkeiten

Transport der Kinder und Güter, Schule, Krankenhaus, Markt etc.
Zuständig für die technischen Belange im und um das Haus
Wartung des TW Buses

Freiwillige

Freiwillige sind ein wichtiges Kapital der TW Organisation. Sie steuern ihre Zeit und Fähigkeiten bei und sie schenken den Kindern Liebe und Aufmerksamkeit. Als Gegenleistung erleben sie Erfüllung durch die Tätigkeit mit den Kindern. Freiwillige Helfer kommen hauptsächlich aus der Schweiz und Deutschland. Dadurch wird ein Kulturaustausch geschaffen, von dem letztendlich alle profitieren.

4.3.2. Kooperation von TUWAPENDE WATOTO mit der Schweiz und Deutschland

Die Stiftung TUWAPENDE WATOTO in der Schweiz wurde am 16. Dezember 2004 gegründet und am 17. März 2005 registriert. Sie besteht aus einem Stiftungsrat mit drei Mitgliedern und einer Buchhalterin, die alle ehrenamtlich arbeiten. Das Hauptziel der Stiftung besteht darin, Geld zu sammeln und wichtige strategische Ideen für die NGO TUWAPENDE WATOTO in Tansania auszuarbeiten, um sie in der Erfüllung ihrer Mission zu unterstützen. Die TUWAPENDE WATOTO Stiftung in Deutschland wurde am 8. August 2006 gegründet, untersteht jener in der Schweiz und verfolgt die gleichen Ziele. Die Mitglieder arbeiten ebenfalls ehrenamtlich.

Der Stiftungsrat in der Schweiz:

Präsidentin	Monica Brunner
Sekretärin	Anna Angst
Reguläres Mitglied	Albert Bargetzi
Buchhalterin	Silvia Nigg

Der Stiftungsrat in Deutschland:

Präsidentin	Annette Thielens Franz
Sekretär	Bernhard Franz
Beraterin	Monica Brunner

4.4. Geldgeber und Trägerschaft

Die Geldgeber von TUWAPENDE WATOTO bedeuten der Organisation sehr viel. Allen sei ausdrücklicher Dank ausgesprochen für ihre Spenden. Viele haben persönliche Freundschaften geschlossen zu Mitgliedern/Vorstehern der Organisation, Angestellten und Kindern durch die Beziehung, die die TW-Familie mit ihnen pflegt. Spender werden ermuntert, das Heim vor Ort zu besuchen, Zeit mit den Kindern zu verbringen und mit ihnen zusammen zu essen. Da die meisten Spender aus der Schweiz oder Deutschland kommen, findet ein kultureller Austausch statt mit den tansanischen Angestellten und Kindern des Heimes.

Während die meisten TW Spender alle TW Kinder oder das Projekt als Ganzes unterstützen, kommt es neuerdings öfters vor, dass Firmen sich entscheiden, spezielle Projekte innerhalb der Organisation zu unterstützen, wie z.B. den Bau des Kindergartens. Andere sind wiederum an einer langfristigen Spendetätigkeit interessiert und kommen jährlich für Uniformen und Schulgelder auf, womit sie gleichzeitig eine Beziehung zu TW und ihren Menschen aufbauen.

Für den Stiftungsrat ist es sehr wichtig, dass die Spenden aus verschiedenen Geldquellen stammen. Deshalb sollen künftig auch lokale tansanische Spender akquiriert werden.

5. Programm Beschrieb

5.1. Zweck

Der Sinn und Zweck von TW besteht darin, eine „Familie“ zu gründen, die gefährdeten Kindern hilft, eine eigene Zukunft zu entwickeln. Dazu gehört der Aufbau einer dauerhaften Beziehung zu einer „Familie“. Die Kinder sollen ihrer eigenen Kultur und Religion entsprechend leben können und sie werden Unterstützung erhalten, ihre eigenen Fähigkeiten, Interessen und Talente kennen und ausleben zu lernen. TW will den Kindern auch eine Ausbildung ermöglichen, damit sie zu erfolgreichen Mitgliedern der tansanischen Gesellschaft heranwachsen können.

5.2. Leitende Philosophie

Die folgenden Prinzipien, Modelle und Philosophien bilden den Rahmen für die Entwicklung von TW:

Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes

TW arbeitet im Sinne der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes.

Die Konvention basiert auf vier Prinzipien, von denen zwei für TW im Vordergrund stehen:

1. Kinder haben ein Recht auf Überleben und Entwicklung in allen Aspekten ihres Lebens. Diese beinhalten körperliche, emotionale, psychosoziale, kognitive, soziale und kulturelle Aspekte.
2. Kinder sollen als aktive Teilhaber in allen Belangen ihres Lebens zugelassen sein und eine Meinungsäusserungsfreiheit geniessen. Sie haben ein Recht darauf, dass ihre Ansichten gehört und ernst genommen werden.

TW schliesst die erwähnten Prinzipien in allen Aspekten ihrer Arbeit mit ein, im Kinderheim wie auch im Kindergarten.

Modell des SOS Kinderdorfes

TW hat das Modell des SOS Kinderdorfes, welches Langzeitbetreuung für verwaiste und verstossene Kinder anbietet, den eigenen Gegebenheiten angepasst. Es dient als Basis für die Arbeit und findet in einem kleineren Massstab Anwendung.

Einige Kernelemente des Modells SOS Kinderdorf, welche auf die Bedürfnisse von TW angepasst wurden, beinhalten

- Langzeitbetreuung für verwaiste und ausgesetzte Kinder
- Familienatmosphäre
- individuelle Entwicklungsplanung
- erstklassige Ausbildung

- Teil einer Gemeinschaft sein

TW glaubt, dass es das Beste ist für ein Kind, in einer Familie aufzuwachsen. Dort wo das nicht möglich ist, soll ein Platz in einer ständigen, familienähnlichen Umgebung wie TW zur Verfügung gestellt werden.

Montessori

Auf der sozial-pädagogischen Seite bevorzugt TW die Art und Weise, wie Maria Montessori insbesondere die Ausbildung versteht. „Hilf mir, es selber zu tun“ ist gemäss Montessori der wichtigste Aspekt. Im Weiteren übernahm TW die Komponente, wonach das Potenzial und die Ressourcen eines Kindes im Vordergrund stehen sollen anstatt seine Defizite. Montessori ist auch davon überzeugt, dass Kinder eine innere Führung haben und sie oftmals wissen, was das Beste für sie ist. TW unterstützt die Kinder, diese Gabe zu entwickeln.

5.3. Zielgruppe

TUWAPENDE WATOTO Kinderheim

TW dient verwaisten und verlassenen tansanischen Kindern. Nur für jene Kinder, die ein neues Zuhause in einer ständigen Familienumgebung brauchen und für die kein entsprechender Betreuungsplatz gefunden werden kann, wird eine Zulassung geprüft. Gegenwärtig bietet TW Platz für 12 Kinder im Kinderheim. Die Zielgruppe soll langfristig weiter wachsen.

5.3.1. Aufnahmekriterien für TW Kinderheim

1. Kinder werden normalerweise vor dem 6. Lebensjahr aufgenommen, es sei denn, es handle sich um ältere Geschwister. Geschwister werden wenn immer möglich nicht getrennt.
2. Es wird eine natürliche Familienstruktur unterhalten mit Knaben und Mädchen unterschiedlichen Alters.
3. Die Kinder sind physisch und mental gesund, falls möglich wird ihr Entwicklungsstand ermittelt.

5.3.2. Vorgehen bei der Aufnahme ins TW Kinderheim

Das Aufnahmekomitee bestehend aus Koordinatorin, Sozialarbeiterin und der Mutter in Zusammenarbeit mit der Sozialen Wohlfahrtsbehörde der Regierung, ermittelt die Herkunft des Kindes und seine gegenwärtige Situation, um sicherzustellen, dass das Kind tatsächlich bedürftig ist und dass TW die beste Betreuungsmöglichkeit bietet. Falls die biologische Familie des Kindes bekannt ist, wird sie als Partnerin in der Betreuung anerkannt und mit einbezogen in den Aufnahmeprozess. Dies stellt sicher, dass sämtliche Herkunftsinformationen über das Kind vorhanden sind. Dieses Wissen ist eine gute Basis für die Weiterführung von Familienbanden.

Wenn ein Kind in die TW Familie aufgenommen wird, wird ein Dossier in seinem Namen angelegt. Informationen werden gesammelt aus der Vergangenheit des Kindes wie z.B. Schulzeugnisse oder medizinische Rapporte, und soweit möglich wird dafür gesorgt, dass jedes Kind eine klar dokumentierte Identität hat (wie zum Beispiel ein Geburtsschein, ein Pass). TW versucht, soviel wie möglich über den Hintergrund eines Kindes herauszufinden, nicht nur aus praktischen Gründen sondern auch aus Respekt vor dem Kind. Es soll erfahren können, wo seine Wurzeln sind. Wenn der Name des Kindes nicht bekannt ist, was vorkommt bei verlassenen Kindern, wird ihm ein Name gegeben. Das gilt gleichfalls für den Geburtsschein.

Das Komitee stellt ebenfalls sicher, dass alle nötigen rechtlichen Dokumente vorhanden und die rechtlichen Bestimmungen erfüllt sind. Gemäss tansanischem Gesetz berichtet TW der Sozialen Wohlfahrtsbehörde jeden Monat über den Status des Kindes.

Wenn dieser Aufnahmeprozess für ein neues Kind abgeschlossen ist, bereitet die Mutter die Kinder auf die Ankunft ihres neuen Geschwisters vor. Wenn möglich, besucht das Kind seine neue Familie vor der Zulassung. Falls eine Zulassung stattfindet, wird das Kind idealerweise von verwandten Personen begleitet, die das Kind in die Obhut der neuen Familie und des neuen Heims übergeben.

5.4. Dienstleistungen und Vermittlungen

TWs Dienste basieren auf zwei Säulen:

1. eine ständige Familienumgebung
2. erstklassige Schulung und Ausbildung

Das Kinderheim, eröffnet im Mai 2006, bietet die ständige Familienumgebung. Im Moment findet der Schulbesuch (Kindergarten und Primarschule) extern, in der Nähe des Heims, statt. Die Schulen sind privat geführt und weisen einen guten Ausbildungsstandard auf. TW Zukunftspläne beinhalten jedoch einen eigenen Kindergarten für 2008 und eine Schule für ältere Kinder zu einem späteren Zeitpunkt. Dieses Kapitel beschreibt die Dienstleistungen und Vermittlungen des TW Kinderheims. Sobald der Kindergarten realisiert ist, wird dieses Dokument entsprechend ergänzt, um die Dienstleistungen im Ausbildungsbereich detaillierter darzulegen.

5.4.1 TWs Langzeitbetreuung auf Familienbasis

Die TW Mutter baut eine enge Beziehung zu jedem Kind auf, das in ihre Obhut gegeben wird und bietet die Geborgenheit, Liebe und Stabilität, die jedes Kind benötigt. Als Fachperson in Kinderfragen, lebt sie zusammen mit den Kindern, begleitet ihre Entwicklung und betreut ihren Haushalt unabhängig. Sie anerkennt und respektiert die Herkunft, kulturellen Wurzeln und Religion jedes einzelnen Kindes.

Mädchen und Knaben unterschiedlichen Alters leben zusammen als Geschwister. Diese Kinder und ihre Mutter bauen eine emotionelle, lebenslange Bindung auf.

Das Haus bietet Platz für 12 Kinder und ist das Zuhause der Familie mit seinem eigenen, einzigartigen Gefühl, Rhythmus und Routine. Unter diesem Dach genießen die Kinder ein wirkliches Gefühl von Geborgenheit und Zugehörigkeit. Kinder wachsen zusammen auf und lernen gemeinsam, teilen Verantwortung und alle Freuden und Leiden des täglichen Lebens.

Die TW Familie ist zudem integriertes Mitglied der lokalen Gemeinschaft. Durch seine Familie und Gemeinschaft, lernt jedes Kind, an der Gesellschaft aktiv teilzunehmen. Sozialkompetenz und Verantwortung werden vermittelt durch das gemeinsame Spielen, Teilen von Ideen und Spielzeug im TW Zuhause sowie durch das Beisteuern von Kleidern und Nahrungsmitteln an Bedürftige und die Teilnahme an Schul- oder Gemeinschafts-Projekten (z.B. Reinigung von Umgebung, usw.).

5.4.2 Individuelle Entwicklungsplanung

Jedem Kind werden individuelle, massgeschneiderte Entwicklungsmöglichkeiten angeboten. Die TW Mutter wird von der Sozialarbeiterin unterstützt und beaufsichtigt die Entwicklung der Kinder. Möglichkeiten und Herausforderungen jedes Kindes werden diskutiert und schriftlich festgehalten, inklusive wie und wodurch ein Kind am besten vorbereitet wird auf ein eigenverantwortliches und unabhängiges Leben. Ein Kind, das Potential hat im Zeichnen oder Singen oder auf einem anderen Gebiet, wird ermuntert, diese Talente weiter zu entwickeln. Einem Kind mit psychosozialen Trauma wird Zugang zu einer Beratungsstelle geboten. Alle Kinder lernen schwimmen und Fahrrad fahren. Monatlich finden Treffen statt, um die Fortschritte festzustellen und sie in den individuellen Entwicklungsplänen festzuhalten, in speziellen Situationen sogar öfters.

5.4.3 Rituale

Rituale und Mussestunden sind wichtig für die Kinder und ihre Familie. Mahlzeiten werden jeden Tag gemeinsam eingenommen, alle Geburtstage gefeiert und regelmässige Ausflüge unternommen.

5.4.4. Ernährung

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist sehr wichtig für die Kinder und TW wird alles unternommen, um eine solche zu gewährleisten. Das Schwergewicht wird auf Obst, Gemüse und Eiweiss aus lokalem Fisch gelegt. Süssigkeiten sind erlaubt in vernünftigem Masse als Belohnung. Es ist vorgesehen, einen Gemüsegarten anzulegen, wo die Kinder am Ziehen von eigenem Gemüse und Obst teilhaben können und um mit der Erde in Verbindung zu kommen.

5.4.5. Medizinische Versorgung

Alle Kinder werden gründlich medizinisch untersucht, wenn sie zu TW stossen und eine weiterführende ärztliche Betreuung ist gewährleistet. Eine Krankengeschichte wird geführt und die Kinder werden jährlich untersucht. Im Falle einer Krankheit

entscheidet die Mutter, ob sie das Kind selber pflegen kann mit Hilfe ihrer Hausapotheke (z.B. Aspirin) oder ob ärztliche Hilfe benötigt wird. Falls ein Arztbesuch nötig ist, wird ein nahe gelegenes Spital mit Kinderabteilung aufgesucht.

5.4.6. Kontakt zur Dorfgemeinschaft

Die TW Familie ist ein Teil der Gemeinde, in der sie lebt und ist an einer Integration interessiert. Einmal wöchentlich sind die Kinder aus der Nachbarschaft eingeladen, auf dem Grundstück der TW Familie mitzuspielen und den Spielplatz in Gemeinschaft mit den TW Kindern zu benützen. Kleider und Spielzeuge, die TW nicht brauchen kann, werden an andere Kinderheime oder an sonstige, bedürftige Kinder in der Nachbarschaft abgegeben. Weitere Pläne, am Gemeinwesen teilzunehmen, werden geprüft.

5.4.7. Ausbildung

Neben Liebe und Betreuung ist die Ausbildung das Wichtigste für ein Kind, um eine solide Basis für sein zukünftiges Leben zu legen. Die Kinder besuchen momentan einen Privatkindergarten in der Nähe des Kinderheims in Mbezi. Sie werden in Fächern gemäss tansanischer Regierung unterrichtet, aber auch Material und Methoden von Montessori kommen zur Anwendung. TW plant im Dezember 2008, nach der Fertigstellung des Baus auf dem TW Grundstück in Bunju, einen eigenen Kindergarten nach Maria Montessori zu eröffnen.

Wie die weitere Schulung aussehen soll, ist noch nicht entschieden. Am liebsten würden die Kinder in eine private Schule geschickt, wo in Englisch unterrichtet wird. Allerdings sind diese Schulen sehr kostspielig und die finanzielle Situation von TW wird entscheidend sein. Staatsschulen sind fast kostenlos, unterrichtet wird in Kiswahili, die Schülerzahlen sind gross und der Stoff wird ausschliesslich durch Frontal-Unterricht vermittelt. Prügelstrafe gehört zum Schulalltag. Die Werte von TW konzentrieren sich mehr auf Individualität, Vertrauen und Verantwortlichkeit der Kinder. Sie sollen zu unabhängigen und mitfühlenden Mitmenschen heranwachsen. TW hofft, irgendwann eine eigene Privatschule zu eröffnen, in der vorzugsweise nach der Montessori Methode unterrichtet werden soll unter Berücksichtigung des tansanischen Lehrplans.

Ein wichtiger Teil der Bildung findet ebenfalls innerhalb der TW Familie im Kinderheim statt. Kleine Aufgaben sollen regelmässig ausgeführt werden, wie zum Beispiel Geschirr abräumen nach dem Essen, Spielzeug aufräumen am Abend, Toilette spülen und Hände waschen, Kleinigkeiten einkaufen im Geschäft gegenüber des Kinderheims, Grundstück sauber und gepflegt halten, Pflanzen giessen, Mahlzeiten zubereiten helfen, usw. Eine Stunde pro Tag ist der Ausbildung gewidmet. Die Mutter oder Kinderbetreuerin und Sozialarbeiterin arbeiten mit den Kindern und fördern sie mit pädagogischem Spielzeug, Spielen oder anderen Formen des Spiels. Einmal wöchentlich ist ein Nachmittag der Kunst gewidmet, der den Kindern helfen soll, emotionalen Stress abzubauen, Freude und Spass zu haben.

6. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung hat zum Ziel, die Qualität der Dienstleistung langfristig zu sichern, weiterzuentwickeln und sie zu verbessern. TW setzt den Qualitätsmassstab sehr hoch und alle Angestellten werden angehalten, in allen Gebieten Verantwortung zu übernehmen und ihre eigenen Ideen und Vorschläge einzubringen.

6.1. Qualitätsindikatoren, Kontrolle, Beaufsichtigung und Berichterstattung

Indikator	Wie wird kontrolliert	Wer ist für die Beaufsichtigung verantwortlich	Berichterstattung (an wen, wie, Häufigkeit)
Gesunde Kinder	Jährliche Untersuchung, Krankengeschichte	Mutter	Gesundheits-Status jedes Kindes ist Bestandteil des Jahresberichts an den Stiftungsrat
Ausdruck von Liebe und Freude	Familie wird monatlich einen halben Tag besucht. Beobachtungen festhalten	Koordinatorin	Zusammenfassung von "Liebe und Freude" Nachweise Bestandteil des vierteljährlichen Berichts an Stiftungsrat
Kinder beteiligen sich	Hinweise im individuellen Entwicklungsplan, Art der täglichen Aktivität des Kindes	Sozialarbeiterin hält Fortschritte im individuellen Entwicklungsplan fest	Zusammenfassung darüber, wie sich jedes Kind beteiligt an Entscheiden, regelmässigen Freizeit und sonstigen Aktivitäten im vierteljährlichen Bericht an die Koordinatorin; und an Stiftungsrat
Entwicklung gemäss individueller Planung	Kontrolle der Entwicklungspläne um sicherzustellen, dass sie vorhanden und aktiv sind (monatlich nachgeführt)	Koordinatorin	Zusammenfassung davon im vierteljährlichen Bericht an den Stiftungsrat
Schulleistung	mündliche Rückmeldung der Lehrperson vierteljährlich, schriftlich alle zwei Jahre	Sozialarbeiterin	Zusammenfassung der Schulleistungen im vierteljährlichen Bericht an die Koordinatorin; und an Stiftungsrat
Glückliche und kompetente Angestellte	Koordinatorin führt Protokoll an vierteljährlichen Personalsitzungen und an Team-	Koordinatorin	Zusammenfassung von angesprochenen Themen und allfälligen Interventionen in

	Diskussion/Beurteilung; alle zwei Jahre		vierteljährlichem Bericht an Stiftungsrat
Möglichkeit zu Weiterbildung für Personal (ein Thema pro Jahr – Englisch, Kinderbetreuung oder andere relevante Gebiete)	Planung, Diskussion mit jedem Angestellten, der die Ausbildungen besucht und Festhalten der Fortschritte im Gespräch mit dem Mitarbeiter alle zwei Jahre	Koordinatorin	Zusammenfassung über Personal Weiterbildung im Jahresbericht an Stiftungsrat
Wenigstens ein Freiwilliger anwesend, jederzeit	Bericht über jeden Freiwilligen und "Freiwilligen Bestätigung" zum Schluss	Präsidentin	Zusammenfassung über Freiwilligenarbeit im Jahresbericht an Stiftungsrat
Gute Ernährung entsprechend WHO Grundsätzen	Die Koordinatorin erkundigt sich bei der Mutter monatlich nach dem TW Speiseplan	Koordinatorin	Zusammenfassung über Ernährung im vierteljährlichen Bericht an Stiftungsrat
Sauberkeit des Heims	Koordinatorin überprüft bei monatlichen Besuchen Hygiene und Sauberkeit; Mutter kontrolliert täglich Badezimmer und Küche	Koordinatorin; Mutter	Zusammenfassung über Sauberkeit des Heims im vierteljährlichen Bericht an Stiftungsrat
Hygiene von Kindern und Angestellten	Mutter macht tägliche Stichproben in Küche und Badezimmer	Mutter	Berichtet mündlich der Koordinatorin anlässlich der vierteljährlichen Personalsitzung; Zusammenfassung im vierteljährlichen Bericht an Stiftungsrat
Einhalten des Stundenplans und Flexibilität wo nötig	Die Mutter stellt fest, wie der Stundenplan eingehalten wird	Mutter	Berichtet mündlich der Koordinatorin anlässlich der vierteljährlichen Personalsitzung; Zusammenfassung im vierteljährlichen Bericht an Stiftungsrat
Einhalten von Traditionen und Ritualen	Mutter hält Aktivitäten fest, laufend	Mutter hält fest, Koordinatorin überprüft monatlich	Zusammenfassung im vierteljährlichen Bericht an Stiftungsrat
Gemeinschafts- Aktivitäten finden statt (mindestens ein Mal pro Woche)	Sozialarbeiterin hält Aktivitäten fest, laufend	Sozialarbeiterin hält fest, Koordinatorin überprüft monatlich	Zusammenfassung im vierteljährlichen Bericht an Stiftungsrat
Neue Ideen eingeführt	Sozialarbeiterin hält Ideen von Kindern und	Sozialarbeiterin hält fest, Koordinatorin	Zusammenfassung im vierteljährlichen

(wenigstens alle zwei Monate)	Personal fest und überwacht deren Umsetzung	überprüft monatlich	Bericht an Stiftungsrat
Dossiers werden nachgeführt (Kinder und Personal)	Sozialarbeiterin (Kinder); Koordinatorin (Personal)	Koordinatorin überprüft vierteljährlich	Zusammenfassung über Führung der Dossier oder aktuelle Angelegenheiten sind Bestandteil des vierteljährlichen Berichts an Stiftungsrat
Betriebskosten gemäss Budget	Koordinatorin hält alle Transaktionen fest, überprüft Quittungen der Mutter; führt Buchhaltung und rapportiert monatlich	Koordinatorin	Koordinatorin führt Buch über Ausgaben, vergleicht mit vorliegenden Plänen, vierteljährlich an Stiftungsrat
Gesetzliche Bestimmungen erfüllt (Versicherung, NSSF, Arbeit, soziale Wohlfahrt)	Koordinatorin überwachen Bestimmungen und stellen sicher, dass alle Berichte vierteljährlich erstellt werden	Koordinatorin	Zusammenfassung aller rechtlichen Angelegenheiten im vierteljährlichen Bericht an Stiftungsrat
Bestimmungen von Geldgeber und Behörden erfüllt	Koordinatorin überwachen Berichte an Geldgeber und nationale Behörden, um Qualitätssicherung und Revision sicherzustellen	Koordinatorin	Zusammenfassung aller Meldungen an Geldgeber und nationale Behörden an Stiftungsrat jährlich
Bereinigter Revisionsbericht	Koordinatorin überwacht und unterbreitet Revisionsbericht an Stiftungsrat, jährlich	Koordinatorin	Revisionsbericht Bestandteil des Jahresberichts an Stiftungsrat

7. Finanzen

Jeder Schilling zählt!

TW setzt sich zum Ziel, kurz- wie langfristig über genügend Mittel zu verfügen, um die Kinder zu betreuen und die Administrationskosten so niedrig wie möglich zu halten. Dieses Ziel wird erreicht werden durch jährliche Budgetierung, gründliche Überwachung der Ausgaben, wie vorgesehen, und regelmässiger Revision.

7.1. Instrumente, um geplante Ausgaben zu überwachen sowie finanzielle Integrität und Qualität sicherzustellen

Das Jahresbudget

Eines der wichtigsten Instrumente, um Kosten zu kontrollieren, ist die Planung im Voraus, durch Aufstellung eines Jahresbudgets. TW Tanzania legt TW Schweiz ein jährliches Budget vor. Dieses Budget wird in Bezug auf Pläne, Anzahl zu unterstützender Kinder, eventueller vorgesehener Investitionen geprüft unter Berücksichtigung von Inflation/Kosten/Kursveränderung, usw. Nach Abnahme gilt es als Richtlinie für den Geldfluss zwischen der Schweiz und Tansania.

Um sicherzustellen, dass jeder Schweizer Franken, jeder Euro, jeder US Dollar und jeder Tansanische Schilling, der TW gespendet wurde entsprechend der Mission, den Werten, der Jahresplanung und Budget von TW gebraucht wird, werden für alle Ausgaben strikte Kontrollen und Verfahren eingeführt.

Interne und externe Kontrollmechanismen

TW wird auch andere Kontrollmechanismen anwenden, wie genaue Überwachung der online Bank Auszüge durch die Stiftungsratskassiererin in der Schweiz, die sie mit den vierteljährlichen Ausgabenberichten von TW TZ vergleicht. Alle Einnahmen und Ausgaben werden in beiden Ländern mittels eines Buchhaltungs-Software-Programms verbucht. Die laufende Rechnung und das Budget werden ständig überwacht.

Überwachung durch die schweizerischen und tansanischen Regierungsbehörden

TW ist sowohl in Tansania wie auch in der Schweiz als NGO registriert und untersteht klaren Regeln in Bezug auf Buchführung. In beiden Ländern ist eine strikte Befolgung der Regeln Voraussetzung, um den Status einer NGO beizubehalten.

Jahresrechnung und Revision

Ein Mal jährlich wird die Jahresrechnung über die Finanzen von einer externen Revisionsstelle kontrolliert. Dies geschieht in der Schweiz und in Tansania durch eine unabhängige, lizenzierte Revisions-Firma.

Verbesserung durch ständigen Lernprozess

Um eine gute Buchführung und ein kompetentes Finanzmanagement langfristig sicherzustellen, wird TW Angelegenheiten und Herausforderungen in diesem Zusammenhang frühzeitig ansprechen, um das Finanzsystem fortwährend zu verbessern. Zudem ermöglicht TW dem Stiftungsrat und den Angestellten relevante Weiterbildung, wo sie nötig ist.

7.2. Strategien zur Mittelbeschaffung

7.2.1. Internationale Mittelbeschaffung

Die Mehrheit der TW Mittel kommt aus der Schweiz und neu auch aus Deutschland.

TW wendet folgende Strategien zur Mittelbeschaffung an:

- Nutzung von Kontakten im Freundes-, Familien-, Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz
- Projektpatenschaften
- Anlässe zur Mittelbeschaffung (Kunstaussstellung, Konzert, Basar)
- Spenden statt Geschenke (Geburtstag, Hochzeit, Weihnacht, Beerdigung)
- Schriftliche Anfragen bei Firmen in der Privatwirtschaft und Spendern

7.2.2. Mittelbeschaffung in Tansania

TW wird mit der Mittelbeschaffung in Tansania 2007 beginnen.

Folgende Strategien zur Mittelbeschaffung sind vorgesehen:

- Schriftliche Anfragen bei Firmen in der Privatwirtschaft und bei Spendern
- Anlässe zur Mittelbeschaffung (Botschaft, Rotary Club, usw.)
- Ausbau persönlicher Kontakte

8. Zukunftspläne

TW baut eigene Räumlichkeiten in Bunju. TW erhielt den Zuschlag für das Grundstück am 13. Oktober 2006. Damit ist TW offizieller, registrierter Eigentümer von 6'300 m² Land

Folgende **Pläne** bestehen:

TW erhält die Baubewilligung am 31. Januar 2008.

TW beginnt mit den Bauarbeiten am 28. Februar 2008.

Die TW Familie zieht in ihr neues Zuhause ein am 31. Dezember 2008.

Verschiedene Bauphasen:

1. Kinderheim
2. Kindergarten
3. Unterkünfte für Jugendliche
4. Schule und Ausbildungsstätte

Das Kinderheim hat erste Priorität, da es das Herz von TW und das Heim der Familie ist. Es bietet Platz für 12 Kinder, ihre Mutter und eine Kinderbetreuerin.

Der Kindergarten hat ebenfalls grosse Priorität, da er als Bildungsstätte für die TW Kinder sowie für die Kinder der Nachbarschaft des neuen Heimes sehr wichtig ist. Er bietet Platz für 40 Kinder.

Die Unterkünfte für die Jugendlichen sind langfristig wichtig, da sie den Kindern nach ihrem 14. Lebensjahr Lebensraum bieten sollen. Die Jugendlichen werden immer noch unter der Obhut von TW stehen mit mehr Unabhängigkeit und Verantwortung. Die Unterkunft bietet Platz für 12 Jugendliche. Gleichzeitig erhalten auch neue, junge Kinder wiederum Gelegenheit, in der TW Familie im Kinderheim aufgenommen zu werden.

Der Bau für die Schule und Ausbildungsstätte ist noch nicht bestimmt. Die Zukunft wird zeigen, was benötigt wird. Jedoch ist die Schulbildung, Berufsausbildung für die Kinder von TW geplant, ob sie nun extern oder intern stattfindet.

9. Kultureller Transfer

TUWAPENDE WATOTO als internationale Organisation mit Sitz in der Schweiz, Deutschland und Tansania ist konfrontiert mit einzigartigen Herausforderungen in Bezug auf Verständnis, Brückenschlagen und Harmonisierung der Werte sowie anderer Aspekte dieser verschiedenen Kulturen. Diesem Umstand wurde durch das gesamte Konzept hindurch Rechnung getragen und er muss bei der Umsetzung des Projekts weiterhin im Auge behalten werden, um Erfolg zu sichern und die beste Betreuung der TW Kinder auf allen Stufen zu gewährleisten.

9.1. Kulturelle Unterschiede

Währenddem es zahlreiche kulturelle Unterschiede gibt zwischen der schweizerischen und der tansanischen Gesellschaft, ist es der Umgang der Menschen miteinander, der am ehesten zu bemerken ist und dessen Überbrückung die grösste Herausforderung bedeutet, sei es im Geschäftsleben oder in persönlichen Beziehungen. Tansania gilt als *high context culture*, in der die Gruppe über der Einzelperson steht und vieles ungesagt vorausgesetzt wird. Entscheide und Aktivitäten drehen sich um direkte Beziehungen, die über lange Zeitspannen entstehen konnten. Die Schweiz und Deutschland fallen hingegen unter die gegenüberliegende Position auf der Skala als *low context culture*, in der Unabhängigkeit und Prozessorientierung hochgeschätzt werden. Wissen ist schneller übertragbar, öffentlicher zugänglich und Zeit, Ort, Aktivitäten und Beziehungen sind aufeinanderfolgend und voneinander getrennt, Meinungen werden direkter geäussert. Diese unterschiedlichen kulturellen Eigenschaften haben grossen Einfluss auf den täglichen Umgang. Sie beeinflussen Dinge wie Zeitaufwand für eine Tätigkeit und wie ein vorgegebener Zeitplan eingehalten wird. Sie wirken sich aus wie direkt oder indirekt die eigene Meinung eingebracht wird, wenn heikle Themen anstehen, oder wie Konflikte am Arbeitsplatz ausgetragen werden. Falls solche Unterschiede nicht grundsätzlich verstanden werden, kann es zu unangenehmen Gegebenheiten kommen. Im besten Fall zu einer Brückierung des Neulings in der Gesellschaft, im schlechtesten Fall zu Missverständnissen, Fehleinschätzungen und Versagen bei der Arbeitsausübung und in zwischenmenschlichen Belangen. Werden hingegen solche Kulturunterschiede gemeinsam überbrückt, indem sie von allen Beteiligten richtig eingeschätzt werden und bewusst damit umgegangen wird, können wertvolle Resultate erzielt werden, an denen alle wachsen und davon lernen können.

9.2. Überbrückungsstrategien zwischen den Kulturen

Ziel von TW ist es durch die Zusammenarbeit beider Kulturen, der tansanischen sowie der schweizerischen/deutschen Kultur, ein aufbauendes, gesundes Umfeld für die Angestellten und die Kinder zu schaffen, bei dem das Beste aus beiden Welten kombiniert wird. Dieses Ziel der Überbrückung der Kulturen liegt dem ganzen Konzept zugrunde und findet sich ebenfalls im Leitbild wieder.

Vision, Mission, Werte: Die Vision, Mission und Werte von TW enthalten sowohl *higher context* Werte wie Familien- und Gemeinschaftszugehörigkeit als auch *lower context* Werte wie Unabhängigkeit und Verantwortung. Sie zeigen gute Beispiele auf im Konzept, wie Brücken geschlagen werden können zwischen den Kulturen. Im Weiteren dienen Vision, Mission und Werte immer als Referenzpunkte, die allen helfen, in die gleiche Richtung zu gehen, respektvoll, unabhängig von der Kultur.

Personal/Freiwillige: Schweizerische und deutsche Freiwillige bringen Ideen von aussen ein, lernen und arbeiten jedoch die ganze Zeit zusammen mit den tansanischen Angestellten im TW Heim. Diese Kombination wird enorm viel zu einem Brückenschlagen zwischen den Kulturen beitragen.

Führungsstruktur: Auf strategischer Ebene werden die unterschiedlichen Hintergründe der Stiftungsratsmitglieder und die Notwendigkeit im Team zusammen zu arbeiten helfen, die Kulturen anzunähern oder wenigstens dafür sorgen, dass gewisse Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden.

Finanzierung/Mittelbeschaffung: Schliesslich wird eine Kooperation und gegenseitige Abhängigkeit zwischen tansanischer und schweizerischer/deutscher Kultur innerhalb TW hergestellt, indem die Finanzierung und andere Mittel aus beiden Kulturen stammen.

9.3. Weiterer Umgang mit der Herausforderung der verschiedenen Kulturen

TW ist sich bewusst, dass es einen laufenden Prozess braucht, nicht nur um zu überleben, sondern auch um mit den unterschiedlichen Kulturen umgehen zu können, die immer wieder Thema sein werden im Wachsen und in der Entwicklung der Organisation und der TW Familie. Dieser Prozess fängt an bei der Anerkennung der Unterschiede und indem die Vorzüge dieser Unterschiede für das Projekt geschätzt werden. Um die Brücke zu überqueren und die Unterschiede zu schätzen gilt es von der anderen Kultur soviel wie möglich zu lernen, wie Sprache, Traditionen und Lebensstil. Über allem steht der Wille, diese Kulturen zu verbinden. Gegenseitiges Zuhören, voneinander lernen und einander respektieren sind unabdingbare Voraussetzungen.